

Absender:

**Gruppe Libertäre Linke im
Stadtbezirksrat 331**

15-01276

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Sogenannte Bürgerwehren in der Nordstadt
Bedrohungslagen und polizeiliche, ggf. geheimdienstliche,
Erkenntnisse 2015**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

01.12.2015

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (zur Beantwortung)

10.12.2015

Status

Ö

Sachverhalt:

Angesichts der weiter zunehmenden Anzahl von Flüchtlingen in unserer Stadt, welche auch nach unserer Einschätzung ein bevorzugtes Ziel für verbale und tätliche Angriffe seitens der Neonazi-Szene und ihres Umfelds- siehe unsere Anfragen aus dem September diesen Jahres- sind, fragt unsere Gruppe,

- ob der Verwaltung neben den- siehe Anhang- Presseveröffentlichungen Erkenntnisse vorliegen, dass diese sogenannten Bürgerwehren existieren und aktiv sind,
- ob die Verwaltung bzw. die Polizei etwas unternimmt, um solche Umrübe zu unterbinden, ggf. auch im Bereich der Prävention (sog. [Intensiv-]Täteransprache oder Störeransprache, wie sie im Vorfeld zum Beispiel von Großdemonstrationen [„Chaoten“] oder Sportereignissen [„Hooligans“]üblich sein soll)
- wir hoffen zudem, dass die erfreulich nüchterne Einschätzung des Vertreters der Polizei auf dem Podium der Veranstaltung heute in der Stadthalle, dass die Flüchtlinge eben kein Mehr an Gewaltdelikten mit sich bringen, ihren Widerhall im Handeln der Verwaltung findet. Hierzu würden wir uns erneut über inhaltlich aussagekräftige Antworten freuen. Bzgl. Informationen des niedersächsischen Verfassungsschutzes auch gerne in einem nicht-öffentlichen Sitzungsteil oder ausserhalb von Sitzungen in schriftlicher Form.

Gez.

Nicolas Arndt

Anlage/n:

siehe Anlage



12. November 2015

Wie gefährlich ist die Bürgerwehr?

von [Sina Rühland](#)



Facebook-Screenshot Bürgerwehr Braunschweig

Braunschweig. Bisher existiert die Gruppe vermutlich nur bei Facebook: sie nennt sich Bürgerwehr Braunschweig und will es sich zur Aufgabe machen, durch die Straßen Braunschweigs zu patrouillieren und die Sicherheit der Bürger zu wahren. Die Polizei Braunschweig hat die privat organisierte Gruppe im Blick, kann aktuell aber noch keine Ermittlungsergebnisse bekanntgeben.

Es gibt sie in Freital, in Schwanewede und nun auch in Braunschweig. Eine privat organisierte Gruppe von Bürgern, die sich um „die Sicherheit ihrer Stadt sorgen“. So rufen die Seiten-Betreiber die Menschen auf, ihnen mitzuteilen, in welchen Ecken es kürzlich zu Straftaten kam. Anhand dieser Informationen wollen sie dann ihre Streifzüge planen. Die Organisatoren ködern mit Sätzen wie diesen: „Da es in den letzten Monaten in bestimmten Stadtteilen vermehrt zu Übergriffen durch diverse Personengruppen gekommen ist und die Polizei aufgrund der Handlungsunfähigkeit der Politik der Lage nicht mehr gewachsen scheint, haben wir beschlossen, dass es als Kinder dieser Stadt unsere Pflicht ist, in dieser Hinsicht unterstützend zu wirken und dabei mitzuhelfen unser Braunschweig wieder ein Stück sicherer zu machen. Da wir uns wie die meisten von euch auch nach dem Braunschweig zurücksehnen, in dem man noch zu später Stunde durch die Stadtbummeln konnte ohne Angst zu haben, beklaut, angepöbelt oder sexuell bedrängt zu werden.“

Erste Nachtwache ist geplant

Die Initiatoren der Gruppe ordnen sich beruflichen Tätigkeitsfeldern der Sicherheitsbranche zu. Auf der Seite suchen sie nach Menschen, die bereit wären, zwei Tage die Woche nachts zu patrouillieren. Sie betonen auch, dass sie kein Schlägertrupp seien und sich weder rechts- noch linkspolitisch einordnen würden. Ob die Gruppe schon in Braunschweig in Aktion getreten ist, konnte die Leiterin der Presseabteilung der Polizei Andrea Haase nicht sagen. Man beobachte die Internet-Präsenz, Ergebnisse würden jedoch noch nicht vorliegen.

Die Initiatoren haben bereits die erste Aktion angekündigt: man wolle am 15. November mit den ersten Streifzügen beginnen. Geplant sind offenbar die Bereiche Siegfriedviertel, Bohlweg, Kralenriede sowie einige andere Teile der Braunschweiger Innenstadt. Erkennungsmerkmale seien dabei schwarze Kleidung und ein grünes Barrett. Vorbild seien, so schreibt die Bürgerwehr, die Guardian Angels, eine Bürgerwehr, die sich in den 70er Jahren in New York gegründet hat.

Protest hat sich gegen diese Gruppe schon gegründet – „Keine Bürgerwehr in Braunschweig“ will nun das Tun derer beobachten.